

Rottalbote

Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Oberrot

Amtliche Bekanntmachung der Gemeindeverwaltung. Herausgeber: Bürgermeisterei Oberrot. Druck und Verlag: Krieger-Verlag GmbH, 74568 Blaufelden, Postfach 11 03, Telefon 0 79 53/98 01-0, Telefax 0 79 53/98 01-90. Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeisterei Oberrot, Rottalstraße 44, Tel. 0 79 77/74-0, Telefax 0 79 77/74 44



Oberrot

„... leben und arbeiten im Rottal“



Gartenfreunde Oberrot



Die Gartenfreunde Oberrot luden am 15.06.2024 zum Vortrag „Altes Gemüse wiederentdecken!“ ein. Im Dorfgemeinschaftshaus in Oberrot-Hausen fanden sich rund 45 Zuhörer ein, um dem Vortrag von Herrn Jörg Gensicke zu lauschen. Er ist Agraringenieur sowie Fachberater beim Landesverband der Gartenfreunde Baden-Württemberg und in dieser Funktion auch verantwortlich für die Fachberaterlehrgänge.

Herr Gensicke berichtete von den Vor- und Nachteilen von altem Gemüse, dem richtigen Anbau und wie sie den Speiseplan bereichern. Altes Gemüse ist samenecht und kann selbst vermehrt werden. Es ist robust, genetisch nur wenig verändert und daher nahezu ursprünglich im Erscheinungsbild. Er selbst hat schon einige alte Gemüsesorten angebaut und konnte so praktische Tipps liefern, bei welchen Gemüsesorten es sich lohnt und welche besser nicht angepflanzt werden sollten. So hat zum Beispiel die Gartenmelde einen hohen Vitamin C-Gehalt und ist deshalb viel besser als Kopf- oder Eisbergsalat. Oder der Gute Heinrich, welcher früher als Spinat- und Salatpflanze angebaut wurde und dessen Sprossen als Spargelersatz gegessen wurden.

Nachdem viel über Gemüse und Kräuter geredet wurde, gab es eben diese bei einer kleinen Pause zum Verzehren. Bei einem Buffet, welches von den Gartenfreunden selbst kreiert wurde, konnten verschiedene Kräuterbrote, Dips und Gemüsesorten probiert werden. Nach gut 2 Stunden war allen Anwesenden bewusst, welche alte Gemüsesorten sie mal selbst in ihrem Garten anbauen können und von welchen sie besser die Finger lassen sollten. Passend zu dem Vortrag von Herrn Gensicke konnte der Verein an dem Abend drei Vereinsmitglieder, Heidi Gromann, Sibylle Wolf und Andre Wolf-Klemt, zu ihrem Fachberater-Titel beglückwünschen. Diesen Fachberaterlehrgang haben sie im Juni 2024 gerade beim Referenten Herrn Gensicke abgeschlossen. Sie können nun als qualifizierte und motivierte Fachberaterinnen und Fachberater den Verein bei Gartenführungen, Vorträgen, praktischen Veranstaltungen wie Schnittkurse sowie Lehrfahrten usw. unterstützen.

Vielen Dank an Herrn Gensicke, den zahlreichen Gästen und den Organisatoren aus den Reihen der Gartenfreunde Oberrot e.V. für die informative und gemütliche Veranstaltung.



Folgende Veranstaltungen finden in nächster Zeit mit und bei den Gartenfreunden Oberrot e.V. statt, bei denen Mitglieder als auch Nichtmitglieder herzlich willkommen sind:

06.07.2024, 14.00 Uhr
Rosenveredlungskurs „Rosen okulieren“ mit Anleitung durch unser Mitglied Karl Rieger im Dexelhof

Die am häufigsten bei Rosen angewendete Vermehrungsart ist das Veredeln von Rosen, die sogenannte Okulation. Der Begriff

Okulation beschreibt das Einsetzen eines „Auges“, sprich einer Knospe einer edlen Rosensorte auf eine Unterlage. Mittels Okulation wird so aus einer Wildrose eine Beetrose, eine Kletterrose, eine Strauchrose oder irgendeine andere edle Rosensorte. Der Kurs findet bei jedem Wetter statt. Ein Unkostenbeitrag (u. a. für die Beschaffung der Wildrose) in Höhe von 5 € wird erhoben. Um Anmeldung (und gegebenenfalls auch Abmeldung) wird gebeten. Diese erfolgt über den 1. Vorsitzenden Jürgen Brendel (Tel. 07977/8454, Mobil: 0178/4266393).

07.07.2024, 14.00 Uhr

Kaffeekränzchen bei unserem 1. Vorsitzenden Jürgen Brendel in Neuhausen

24.08.2024, 7.30 Uhr

Tagesausflug nach Bad Wurzach zur Torfbahnfahrt mit Museum und Mittagessen in der Käserei Vogler mit Einkaufsmöglichkeiten gemeinsam mit dem VdK Rottal

Der Fahrpreis beträgt 35 € pro Person. Eine Anmeldung bis zum 20.08.2024 erfolgt über Ingeborg Kirchner (Tel. 07977/436015, Mobil: 0151/156035643, E-Mail: nobby.kirchner@web.de).

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.gartenfreunde-oberrot.de.

Bericht über den Ausflug am Sa., 22.6.2024 zur Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim

Die Gartenfreunde Oberrot und der VdK führten diesen wieder gemeinsam erfolgreich durch.

Der Vorsitzende des Gartenbauvereins Oberrot, Jürgen Brendel, freute sich darüber, dass 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut gelaunt um 8.00 Uhr die Reise im Bus nach Hohenheim antraten. Sie erlebten eine aufschlussreiche und außerordentlich informative Führung durch den Direktor der Staatsschule für Gartenbau, Dr. Michael Ernst, der nicht nur sachkundig, sondern auch in unterhaltsamer Form, den Gartenbau und die umfassenden Aufgaben der Schule erläuterte. Wie die Bilder zeigen, informierte er nicht nur zum Gemüse- und Zierpflanzenanbau, sondern auch zur Bewässerung, zu Ziersträuchern und Blumen sowie der Bepflanzung von Balkonkästen, Gräbern und der Bioversität mit der Pflege von alten Sorten wie ewiger Kohl, Spitzkohl, Rote Bete und Knollensellerie und auch Yacon – eine Alternative zu Topinambur, Spargelsalat und anderes mehr.

Die Staatsschule hat als Aufgaben in erster Linie Meister- und Technikerfachschule für Garten und Landschaftsbau, Floristik und Produktionsgartenbau zu sein. Dazu erfolgen Fortbildungen für Profi- und Hobbygärtner und das gartenbauliche Versuchswesen wird dort gepflegt. In diesem Rahmen war die Gruppe vor Ort. Es ist eine schlanke Einrichtung mit nur sechs hauptamtlichen technischen Mitarbeitern im Versuchsbetrieb und es werden auf verschiedenen Feldern in unterschiedlichen Anordnungen zahlreiche Kulturen in unterschiedlichster Form bearbeitet und auch mehrjährige Versuche durchgeführt. (Insgesamt sind an der Staatsschule ca. 35 Personen beschäftigt.)

Die Pflanzungen erfolgen in der Regelgesamtbreite mit 120 cm und Abständen von 30, 40 und 60 cm. Dies weitgehend ohne chemische Mittel und mit Schwerpunkt Einsatz von Nützlingen, Materialien, Feindpflanzen wie Boretsch und „Opferpflanzen“ – wie z. B. Tagetes etc., mit dem Ziel preiswerter gute Erträge zu erzielen.

Als Beispiel zeigte er Borretsch und Mikroben in Kombination mit Kopfsalat in einem Versuchsfeld.

Dauerbepflanzungen mit Gehölzen, Bio-Pflanzen für Wild-Bienen, Schwebfliegen und andere Nützlinge wurden ebenso wie Sorten- und Düngungsversuche wie zum Beispiel NOcsPS, wo Pflanzenschutz mit mineralischer Düngung und ohne Pflanzenschutzmittel erfolgt, waren Beispiele dazu.

Auch der Klimawandel und die Umweltentwicklung geht an der Einrichtung nicht spurlos vorüber und es würden besondere Anbautechniken, aber auch Pflanzen, die für uns eher nicht typisch sind, wie zum Beispiel Erdnuss-Pflanzungen, Artischocken, Zuckermais und Weiteres gezeigt. Am Beispiel der Rosen, die in der Regel Trockenheit gut vertragen, und der Hortensien, die auf regelmäßige Bewässerung angewiesen sind, wurde dies praktisch erläutert. Ähnlich verhält es sich beim immer mehr kommenden Sonnenhut, der z. B. den Eisenhut verdrängt.

Die Betriebszahlen im Land zeigen sich so, dass in der Zahl diese abnehmen, aber mehr produzieren und immer noch Versor-